

Anlage 2: Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr. 365	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen – Teilgebiet Mascheroder und Rautheimer Holz	zuständige UNB
------------------------	---	-----------------------

Erhaltungsziele

4.2.3 Ziele für die maßgeblichen FFH-Lebensraumtypen und Arten

4.2.3.1 Mindestanforderungen für einen günstigen Erhaltungszustand

Tabelle: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im Planungsraum (FFH-Gebietsanteil im Planungsraum).

Lebensraumtyp	Kürzel	Erhaltungszustand A		Erhaltungszustand B		Erhaltungszustand C	
		Fläche [ha]	Anteil [%]	Fläche [ha]	Anteil [%]	Fläche [ha]	Anteil [%]
Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)	9130	-	-	4,51	3,69	0,96	0,79
Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)	9160	1,26	1,03	48,09	39,33	8,68	7,10
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)	9170	-	-	24,53	20,06	0,02	0,02
Summe	-	1,26	1,03	77,13	63,08	9,66	7,90

Vor dem Hintergrund der Anforderungen des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 lassen sich die nachfolgenden Mindestanforderungen für die im zum FFH-Gebiet gehörenden Teil des Planungsraumes vorkommenden Lebensraumtypen des Anhanges I und Arten des Anhanges II der FFH-Richtlinie ableiten (vergleiche SCHNITZER et al. 2006, v. DRACHENFELS 2015, NLWKN 2011b, NMU 2015b).

Besonderer Schutzzweck (Erhaltungsziele) für die maßgeblichen FFH-Lebensraumtypen und Arten ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes durch den Schutz und die Entwicklung von strukturreichen Eichen-Hainbuchenmischwäldern, aber auch Buchenwäldern, mit standortgerechten autochthonen Baumarten, allen natürlichen oder naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und vielgestaltigen Waldrändern, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz sowie Habitatbäumen und natürlich entstandenen kleinen Lichtungen.

Dazu Erhalt und Förderung der Lebensraumtypen

- 9130 - Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*),**
 Buchenwälder mit standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einer Dominanz an Buche oder mindestens einem Buchenanteil von 25 % und einem Anteil von lebensraumtypischen Gehölzarten von mindestens 80 %, einem Anteil von maximal 10 % beigemischten gebietsfremden Baumarten, mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, zwei bis drei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, einer standorttypischen Krautschicht mit

FFH-Nr. 365	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen – Teilgebiet Mascheroder und Rautheimer Holz	zuständige UNB
Erhaltungsziele		
<p>mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten und einem Neophytenanteil von maximal 10 %, einem Anteil von Nährstoffzeigern in der Vegetation von maximal 25 %, Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht auf maximal 10 % der Fläche und geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege oder Wildverbiss) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>), Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) sowie Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) und Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>), Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>), Gewöhnlicher Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>), Bär-Lauch (<i>Allium ursinum</i>), Busch-Windröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Wald-Segge (<i>Carex sylvatica</i>), Wald-Haargerste (<i>Hordeolum europaeus</i>), Gewöhnliche Goldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>), Märzenbecher (<i>Leucojum vernalis</i>), Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>), Wald-Flattergras (<i>Milium effusum</i>), Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>) und Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 9160 - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>), Eichen-Hainbuchenmischwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem Anteil von lebensraumtypen Gehölzarten von mindestens 80 %, einem Anteil von maximal 10 % beigemischten gebietsfremden Baumarten und einem Anteil von maximal 50 % von hochwüchsigen Schattbaumarten innerhalb einzelner oder aller Baumschicht, mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, zwei bis drei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, einer Strauchschicht aus heimischen Arten mit im Mittel mindestens einer zahlreich vorkommenden lebensraumtypischen Strauchart und einem Neophytenanteil von maximal 10 %, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten und einem Neophytenanteil von maximal 10 %, einem Anteil von Nährstoffzeigern in der Vegetation von maximal 25 %, Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht auf maximal 10 % der Fläche und geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>), Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>), Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>), Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>), Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>), Siebenschläfer (<i>Glis glis</i>), Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>) und Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>), Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>), Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Ein- und Zweigriffliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>, <i>C. laevigata</i>), Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>), Moschuskraut (<i>Adoxa moschatellina</i>), Bär-Lauch (<i>Allium ursinum</i>), Busch-Windröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Gelbes Windröschen (<i>Anemone ranunculoides</i>), Hohler Lerchensporn (<i>Corydalis cava</i>), Gewöhnliche Goldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>), Einbeere (<i>Paris quadrifolia</i>), Grünliche Waldhyazinthe (<i>Platanthera chlorantha</i>), Erdbeer-Fingerkraut (<i>Potentilla sterilis</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>) und Große Sternmiere (<i>Stellaria holostea</i>). • Lebensraumtyp 9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>), Eichen-Hainbuchenmischwälder mit standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem Anteil von lebensraumtypen Gehölzarten von mindestens 80 %, einem Anteil von maximal 10 % beigemischten gebietsfremden Baumarten und einem Anteil von maximal 50 % von hochwüchsigen Schattbaumarten innerhalb einzelner oder aller Baumschicht, mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, zwei bis drei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, einer Strauchschicht aus heimischen Arten mit im Mittel mindestens einer zahlreich vorkommenden lebensraumtypischen Strauchart und einem Neophytenanteil von maximal 10 %, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens drei standorttypischen Pflanzenarten und einem Neophytenanteil von maximal 		

FFH-Nr. 365	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen – Teilgebiet Mascheroder und Rautheimer Holz	zuständige UNB
Erhaltungsziele		
<p>10 %, einem Anteil von Nährstoffzeigern in der Vegetation von maximal 25 %, Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht auf maximal 10 % und geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege oder Wildverbiss) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>), Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>), Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>), Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>), Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>), Siebenschläfer (<i>Glis glis</i>) und Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>), Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>), Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Blutroter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>), Pfirsichblättrige Glockenblume (<i>Campanula persicifolia</i>), Berg-Segge (<i>Carex montana</i>), Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i>), Verschiedenblättriger Schwingel (<i>Festuca heterophylla</i>), Wald-Labkraut (<i>Galium sylvaticum</i>), Türkenbund-Lilie (<i>Lilium martagon</i>), Stättliches Knabenkraut (<i>Orchis mascula</i> ssp. <i>mascula</i>), Echtes Salomonssiegel (<i>Polygonatum odoratum</i>), Echte Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>), Straußblütige Wucherblume (<i>Tanacetum corymbosum</i>), Schwalbenwurz (<i>Vincetoxicum hirundinaria</i> ssp. <i>hirundinaria</i>) und Wunder-Veilchen (<i>Viola mirabilis</i>).</p> <p>Ferner den Erhalt und die Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie. Das bedeutet im Einzelnen:</p> <p style="text-align: center;">Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)</p> <p>Populationsgröße Referenzzustand: 11-50 Erhaltungsgrad: B</p> <p>Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der Population im Erhaltungszustand B.</p> <p>Bezogen auf potenzielle und tatsächliche Wochenstubenquartier-Gebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Anzahl potenziell geeigneter Wochenstubenquartier-Gebiete durch Erhöhung des Höhlenbaum- und Altholzanteils, 40 bis 60 Festmeter Höhlenbäume, Alt- und Totholz pro Hektar in bekannten Bechsteinfledermaus-Vorkommensgebieten, • Erhöhung der niedersächsischen Wochenstubenvorkommen durch Installieren von temporären Fledermauskastenrevieren bis zum Nachwachsen natürlicher Höhlenbäume, • Vernetzung von isolierten Wochenstubenvorkommen. <p>Bezogen auf die Lebensräume der Art:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt beziehungsweise Wiederherstellung von feuchten, unterwuchsreichen Misch- beziehungsweise Laubwaldbeständen geeigneter Struktur in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik, • Vernetzung mit anderen Waldgebieten, insbesondere mit den anderen Flächen des FFH-Gebietes beispielsweise durch Erhalt und Förderung von Hecken mit Waldanbindung. <p style="text-align: center;">Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)</p> <p>Referenzzustand: 5,47 ha Habitatfläche (Fläche des LRT 9130) Erhaltungsgrad: B</p> <p>Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der Population im Erhaltungszustand B und die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der vorhandenen Habitatfläche.</p>		

FFH-Nr. 365	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Wälder und Kleingewässer zwischen Mascherode und Cremlingen – Teilgebiet Mascheroder und Rautheimer Holz	zuständige UNB
Erhaltungsziele		
<p>Bezogen auf die Lebensräume der Art:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt beziehungsweise Wiederherstellung von Misch- beziehungsweise Laubwaldbeständen mit geeigneter Struktur (zumindest teilweise unterwuchsfreie und -arme Bereiche) in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik in einem Radius von mindestens 15 km um bekannte Wochenstuben, • Erhalt von mindestens 30 Festmeter Habitatbäumen (Alt- und Totholz, Höhlenbäume) pro Hektar.¹ <p style="text-align: center;">Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</p> <p>Referenzzustand: 82,58 ha Habitatfläche (58,03 LRT 9160 und 24,55 LRT 9170) Gesamt-Erhaltungsgrad der relevanten Lebensraumtypen: B</p> <p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der vorhandenen Habitatfläche.</p> <p>Bezogen auf potenzielle Wochenstubenquartiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung und Erhöhung der Anzahl potenzieller Wochenstubenquartiere durch Erhöhung des Höhlenbaum- und Altholzanteiles, 40 bis 60 Festmeter Höhlenbäume, Alt- und Totholz (Habitatbäume) pro Hektar, • Schaffung potenzieller Wochenstubenquartiere durch Anbringen von temporären Fledermauskastenrevieren bis zum Nachwachsen natürlicher Baumhöhlen, • Vernetzung von isolierten Vorkommen. <p>Bezogen auf die Lebensräume der Art:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt beziehungsweise Wiederherstellung von Misch- beziehungsweise Laubwaldbeständen geeigneter Struktur in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik, • Erhalt von 40 bis 60 Festmeter Höhlenbäumen, Alt- und Totholz (Habitatbäume) pro Hektar, • Vernetzung mit anderen Waldgebieten, insbesondere mit den anderen Flächen des FFH-Gebietes beispielsweise durch Erhalt und Förderung von Hecken mit Waldanbindung. 		

¹ Ein guter Erhaltungszustand für die Art ist aufgrund ihres räumlichen Anspruches nur im gesamten FFH-Gebiet zu erreichen.

